

(Read now) Leise Musik aus der Ferne: Roman

Leise Musik aus der Ferne: Roman

Von Manfred Eisner

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #555799 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-26Erscheinungsdatum: 2014-02-26File Name: B018FZXQG6 | File size: 46.Mb

Von Manfred Eisner : Leise Musik aus der Ferne: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leise Musik aus der Ferne: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Buch: Leise Musik aus der Ferne von Manfred EisnerVon Peter PetersenPeter Petersen meint:Als Liebesroman mit historischer Kulisse wird dieses Buch von Manfred Eisner publiziert.Ich wollte einen Liebesroman lesen und es fing

mit Clarissa als junge Lehrerin gut an. Anstatt einer Liebesbeziehung lernte ich den finanziellen und moralischen Verfall der bis dahin gut situierten, einflussreichen Grogrund besitzenden Familie kennen. Die arme Clarissa bekommt mit der Liebe wenig Kontakt. Ob es der Heiko oder Dr. Struwe oder Reimer Madrigal ist. Nirgends kann sie sich liebevoll anlehnen und das ändert sich auch nicht im ganzen Roman. Erst spät kommt es zu einer sehr flachen Vernunft. Der Autor hat den Verfall der vormals wohlhabenden, einflussreichen Familie treffend beschrieben. Als Holsteiner fühlte ich mich teilweise mitten im Geschehen da sich gleiche Episoden zu meiner Jugendzeit in unmittelbarer Nähe ereigneten. Fesselnd zu lesen. Peter Petersen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderbares Buch! Von Rachel Hirsch, Israel Als Berlin gebürtige in den 30er Jahren, bin ich natürlich sehr interessiert, über diese Zeiten so viel wie möglich zu erfahren. Dieses Buch erzählt dem Leser von einer ganz eigenartigen Familie, die genau in dieser Zeit, in einer Kleinstadt in Nord-Deutschland lebt. Dieses bewirkt natürlich die Neugier um so mehr... Die Hauptperson, Clarissa, 18 und schon Lehrerin, führt ein Tagebuch, in dem ihre ungeheure Naivität zu erkennen ist, und im Laufe des Lesens, merkt sie es endlich selbst. Die Beschreibung der Häuser erinnerte mich an viele alte, unter Denkmalschutz, Häuser, die ich bei meinen Besuchen in Nord-Deutschland besichtigt hatte. Dies ist ein Roman, kein historisches Buch, und gerade deshalb, lernt man vieles über die Vergangenheit mit Spannung und Vergnügen beim Lesen. Sehr empfohlen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es klingt wie leise Musik aus der Ferne ... Von Birgit Rentz Ich habe den Roman von Manfred Eisner wirklich gern gelesen. Um einen anderen Aspekt als die anderen Rezensenten zu beleuchten: Clarissa, die junge Lehrerin, offenbart in ihren Tagebüchern ganz viel von sich selbst. Wem es gelingt, sein Kopfkino einzuschalten, der wird beim Lesen so viel sehen nicht nur Clarissas Umfeld, sondern auch ihr Innerstes. Was mich sehr berührt hat, ist die Entwicklung des Buchtitels, dem zu Beginn des Romans noch etwas Geheimnisvolles anhaftet, bis sich am Ende auflöst, was "Leise Musik aus der Ferne" bedeutet und wie diese sich anfühlen muss, wenn man sie hört ... Was das angeht, kommt auch der Romantiker nicht zu kurz, wenn er dieses Buch liest. Eine klare Leseempfehlung!

Kurzbeschreibung einer Hamburger Kneipe treffen wir auf einen amerikanischen Schriftsteller, der uns eines seiner Werke vorliest: einen ursprünglich Anfang der 30er Jahre in Brasilien spielenden Roman, den er zwischenzeitlich vom Portugiesischen in die deutsche Sprache übersetzt hatte. Als Ort der Handlung für seine nunmehr hiesigen Akteure wählte er eine imaginäre Kleinstadt in Schleswig-Holstein. Im humorvoll beschriebenen, typisch norddeutschen Kleinstadtmilieu jener Zeit und vor der geschichtlichen Zeitkulisse der schwindenden Weimarer Republik nebst den dsteren Vorboten derer blen Nachfolger erlebt die junge Grundschullehrerin Clarissa von Steinberg den stetigen finanziellen und moralischen Verfall ihrer vormals so wohlhabenden und einflussreichen Familie, begleitet von besonderem Unbehagen über die sich zunehmend zuspitzende politische Lage. Missverständene Tradition, Hochmut und Vorurteile versperren ihren Eltern und nahen Verwandten die Sicht für die trübe Realität und ihre desolate Lage. In der jungen Frau keimen Zweifel und Fragen auf, die sie gelegentlich - mangels eines dienlichen Gesprächspartners - ihrem Tagebuch anvertraut und im Dialog mit diesem zu beantworten sucht. Liebe, die noch keine genauen Formen angenommen hat, erklingt wie leise Musik aus der Ferne, hat sie im Gedichtsband ihres Lieblingsautors gelesen. Dieser Vers beschäftigt sie, weil sie ihn - noch nicht - zu begreifen vermag. Ihr Vetter Heiko, ein Sonderling, der zudem als schwarzes Schaf der Familie gilt, ist ihr anfänglich ein unbegreifliches Rätsel, dessen Lösung sich ihr erst erschließt, als es zu einer plötzlichen Begebenheit kommt, die alles auf den Kopf stellt. Der Autor: Manfred Eisner, Jahrgang 1935, geboren in München, erlebte Kindheit und Jugend als Emigrant in Südamerika und kehrte erst 1957 nach Deutschland zurück. Er studierte Lebensmitteltechnologie im damaligen West-Berlin und war in diesem Beruf bis 1988 als Angestellter und noch bis 2009 freiberuflich als Industriebereiter tätig. Kurzbeschreibung einer Hamburger Kneipe treffen wir auf einen amerikanischen Schriftsteller, der uns eines seiner Werke vorliest: einen ursprünglich Anfang der 30er Jahre in Brasilien spielenden Roman, den er zwischenzeitlich vom Portugiesischen in die deutsche Sprache übersetzt hatte. Als Ort der Handlung für seine nunmehr hiesigen Akteure wählte er eine imaginäre Kleinstadt in Schleswig-Holstein. Im humorvoll beschriebenen, typisch norddeutschen Kleinstadtmilieu jener Zeit und vor der geschichtlichen Zeitkulisse der schwindenden Weimarer Republik nebst den dsteren Vorboten derer blen Nachfolger erlebt die junge Grundschullehrerin Clarissa von Steinberg den stetigen finanziellen und moralischen Verfall ihrer vormals so wohlhabenden und einflussreichen Familie, begleitet von besonderem Unbehagen über die sich zunehmend zuspitzende politische Lage. Missverständene Tradition, Hochmut und Vorurteile versperren ihren Eltern und nahen Verwandten die Sicht für die trübe Realität und ihre desolate Lage. In der jungen Frau keimen Zweifel und Fragen auf, die sie gelegentlich - mangels eines dienlichen Gesprächspartners - ihrem Tagebuch anvertraut und im Dialog mit diesem zu beantworten sucht. Liebe, die noch keine genauen Formen angenommen hat, erklingt wie leise Musik aus der Ferne, hat sie im Gedichtsband ihres Lieblingsautors gelesen. Dieser Vers beschäftigt sie, weil sie ihn - noch nicht - zu begreifen vermag. Ihr Vetter Heiko, ein Sonderling, der zudem als schwarzes Schaf der Familie gilt, ist ihr anfänglich ein unbegreifliches Rätsel, dessen Lösung sich ihr erst erschließt, als es zu einer plötzlichen Begebenheit kommt, die alles auf den Kopf stellt. Der Autor: Manfred Eisner, Jahrgang 1935, geboren in München, erlebte Kindheit und Jugend als

Emigrant in Sdamerika und kehrte erst 1957 nach Deutschland zurck. Er studierte Lebensmitteltechnologie im damaligen West-Berlin und war in diesem Beruf bis 1988 als Angestellter und noch bis 2009 freiberuflich als Industrieberater ttig.